

NETZWERK

Die Zeitung des Institutes für Kind, Jugend und Familie
8020 Graz, Lagergasse 98a/2. Stock, Tel.: +43 316 774344, Fax: +43 316 763919
[http: www.ikjf.at](http://www.ikjf.at), E-Mail: ikjf@utanet.at

Farouk Bouachba

Wahrnehmung und Psychotraumatologie aus Sicht der "Klinisch Orientierten Psychomotorik"

Wahrnehmung ist der grundlegende Prozess, der für effektive Auseinandersetzungen mit der Umwelt und bei Problemlösungen von entscheidender Bedeutung ist. Das Verstehen von Kindern die anders sind braucht laut Farouk Bouachba, dem Begründer der "Klinisch Orientierten Psychomotorik", vor allem das Verständnis ihrer Wahrnehmung. Wie NETZWERK mitgeteilt wurde kommt Farouk Bouachba von **31. August bis 4. September** zu einem **Wahrnehmungsseminar** nach Graz. Die Wahrnehmungsentwicklung des Kindes, Wahrnehmungsstörungen und ihre effektive Behandlung werden detailliert und praxisorientiert vorgestellt.

Im Seminar „**Einführung in die Psychotraumatologie**“, welches **vom 05.09. bis zum 07.09.2002** statt findet, bekommen die TeilnehmerInnen Einblick in die Hintergründe von Traumatas und erfahren Möglichkeiten zum Umgang mit betroffenen Personen. Farouk Bouachba besticht in diesem Bereich vor allem durch seine Praxisrelevanz.

Steve de Shazer

Probleme in kurzer Zeit lösen

Steve de Shazer (USA), der Begründer der "Lösungsorientierten Kurzzeittherapie" kommt vom 29.05 bis 30.05.2003 zu einem Seminar nach Graz

Mit seiner Lösungsorientierten Kurzzeittherapie revolutionierte Steve de Shazer die Psychotherapie. Problembehebung durch Konstruktion von Lösungen statt Problemanalyse, so lautet die Kurzformel. Von Steve de Shazer stammt die Technik der „Wunderfrage“, sowie ein strukturiertes Handwerkszeug für die effektive Behandlung von Klienten.

Wie Dr. Streit, der Leiter des Institutes für Kind, Jugend und Familie, NETZWERK mitteilt besteht beim Seminar die Möglichkeit Steve de Shazer bei der Arbeit mit Klienten zuzusehen. So werden Ansatz und Wirkung der Kurzzeittherapie unmittelbar erfahrbar. Der weitaus größere Teil ist jedoch den praktischen Übungen von lösungsorientierten Techniken unter Anleitung von Steve de Shazer gewidmet.

Anmeldung und Information: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz, Montag–Donnerstag: 9.00-15.00 Uhr und Freitag 9.00-12.00 Uhr. Schriftlich, per Fax (0316/763919), per E-mail (ikjf@utanet.at) oder telefonisch (0316/774344)

Institutsnachrichten

Diagnostik, Beratung und Therapie: Am Institut für Kind, Jugend und Familie steht ein interdisziplinäres Team, bestehend aus Facharzt für Kinderheilkunde und Kinderneuropsychiatrie, Fachärztin für Psychiatrie, PsychologInnen, Physiotherapeutin, Logopädin und Sonderpädagogin, zur Abklärung und Therapie von Störungen im Kindes- und Jugendalter zur Verfügung. Angeboten werden auch psychologische Behandlung und Psychotherapie Erwachsener, sowie Familien- und Paartherapie. Anteilige Rückverrechnung der entstehenden Kosten mit den Krankenkassen und (bei gerechtfertigtem Anspruch) über das Jugendwohlfahrts- und Behindertengesetz sind möglich.

Supervision: Das Institut bietet in einer vertraulichen Atmosphäre die Möglichkeit zu Einzel- und Gruppensupervision für Berufsgruppen im psychosozialen Bereich an. **Supervision für PsychologInnen in Ausbildung zum/zur Klinischen und GesundheitspsychologIn wird vom Psychologenbeirat als berufsbegleitende Supervision gemäß §6 Psychologengesetz anerkannt.**

Räume und Testmaterial: Das Institut für Kind, Jugend und Familie vermietet stunden- und tageweise Räume. Zur Auswahl steht zunächst ein Gruppenraum mit 80m² für 30-40 Personen. Dieser helle Raum eignet sich gut für Seminare, Fortbildungskurse, Gruppentherapie oder Tanz- und Bewegungsgruppen. Der Gruppenraum mit 25 m² eignet sich hervorragend für kleinere Supervisionsgruppen, Besprechungen, Paar- und Familientherapie. Das Besondere dieses Raumes sind seine „alten“ Fauteuils und die Blumen. Daneben gibt es noch drei Therapie- und Diagnostikräume. Einer davon ist speziell für Kinder eingerichtet. Am Institut gibt es auch eine umfangreiche Sammlung psychologischer Tests. Diese können gegen ein geringes Entgelt benutzt werden.

Entspannungstechniken für Menschen in sozialen und pädagogischen Berufen

Ein Seminar mit Mag. Monika Hofstätter

Über Stress und Gefühle des Ausgebrannt- und Erschöpftseins klagen heutzutage immer mehr Menschen. Effektives und konsequent durchgeführtes Entspannungstraining kann diese Zustände vermeiden helfen bzw. ihre Auswirkungen mildern.

Leicht zu lernende Entspannungstechniken aus Atemtherapie, Progressiver Muskelrelaxation, Psychohygienetraining u.a.m. stehen am Kursprogramm. Ebenso Fantasie- und Körperreisen die unsere Selbstwahrnehmung verfeinern und heilsame Prozesse in Gang bringen können.

Referentin: Mag. Monika Hofstätter, Psychotherapeutin, Mototherapeutin, Frühförderin, Lehrbeauftragte der Universität Graz

Termin: Samstag, 14.09.2002, 18.00-21.00 Uhr
Sonntag, 15.09.2002, 09.00-18.00 Uhr

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 2. Stock, 8020 Graz

Anmeldung: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz, Tel.: 0316/77 43 44, Fax: 0316/76 39 19 oder E-Mail: ikjf@utanet.at

Zielgruppe: Alle, die ihr Arbeitsjahr mit guten Vorsätzen beginnen wollen

Kosten: € 200,--

Fortbildungen mit Farouk Bouachba

Fortbildungskurs „Klinisch orientierte Psychomotorik - Konzept Farouk Bouachba“ (I bis VI):

Kurs II: Wahrnehmung und Wahrnehmungsförderung

Wahrnehmungsförderung gehört zu den wichtigsten Bereichen bei der Arbeit mit behinderten und entwicklungsgestörten Kindern. Neben fundierten neurologischen und neuropsychologischen Kenntnissen erfordert effektive Wahrnehmungsförderung aber auch spezielles Know-how zur Aufmerksamkeitserregung und Motivierung bei diesen Kindern. Gerade Letzteres wird aber bei vielen Konzepten der Wahrnehmungsförderung vernachlässigt.

Farouk Bouachba setzt sich kritisch mit diesen Konzepten auseinander und präsentiert ein integratives Konzept der Wahrnehmungsförderung, das neurologische, neuropsychologische und psychologische Grundlagen miteinander verbindet.

Anhand von vielen praktischen Beispielen lernen die Teilnehmer/Innen die Wirkungsweise von Wahrnehmungsförderung an sich selbst kennen. Anhand von Fallbeispielen werden diese Erfahrungen zu einem praktikablen Konzept der Wahrnehmungsförderung zusammengefasst. Der Kurs ist einzeln belegbar und wird für das Zertifikat „Klinisch orientierte Psychomotorik“ angerechnet.

Zeit: Sa. 31.08.2002, 9.00 Uhr bis Mi. 04.09.2002, 12.00Uhr

Kosten: € 360,--

Zielgruppe: Heil- und SonderpädagogInnen, KindergärtnerInnen, PhysiotherapeutInnen, LogopädInnen, ErgotherapeutInnen, MototherapeutInnen, PsychologInnen, FrühförderInnen, interessierte Personen

Seminar

Einführung in die Psychotraumatologie

Psychische Traumatas hinterlassen oft tiefe Wunden, sind schwer erkennbar und therapeutisch schwer zugänglich. In diesem Seminar erhalten die TeilnehmerInnen eine Einführung in die Grundlagen der Psychotraumatologie. Dabei gibt Farouk Bouachba fundierten Einblick in die physiologischen, neurologischen und neuropsychologischen Hintergründe von Traumatas und zeigt Möglichkeiten zu deren Aufarbeitung auf. Anhand von Fallbeispielen bekommen die TeilnehmerInnen Einblick in den Umgang mit Traumatisierten die praktisch und unmittelbar anwendbar sind.

Zeit: Do. 05.09.2002, 9.00 Uhr bis Sa. 07.09.2002, 12.00Uhr

Kosten: € 250,--

Zielgruppe: BetreuerInnen und TherapeutInnen im psychosozialen Bereich, PsychologInnen, Lebens- und SozialberaterInnen, PsychotherapeutInnen, interessierte Personen

Referent: Farouk Bouachba (BRD/Algerien), Physiotherapeut, Diplomsportlehrer

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie , Lagergasse 98a/2. Stock , 8020 Graz

Anmeldung: Schriftlich, per Fax (0316/763919), per E-mail (ikjf@utanet.at) oder telefonisch (0316/774344)

Fortbildungen 2002/2003 im Überblick

**31.08. – 04.09.2002: Fortbildungskurs Klinisch Orientierte Psychomotorik
Kurs II: Wahrnehmung und Wahrnehmungsförderung**

Referent: Farouk Bouachba, **Preis:** € 360,--, **Ort:** Institut für Kind, Jugend und Familie, Graz

05.09. – 07.09.2002: Einführung in die Psychotraumatologie

Referent: Farouk Bouachba, **Preis:** € 250,--, **Ort:** Institut für Kind, Jugend und Familie, Graz

14.09. – 15.09.2002: Entspannungstechniken für Menschen im psychosozialen Bereich

Referentin: Mag. Monika Hofstätter, **Preis:** € 200,--, **Ort:** Institut für Kind, Jugend und Familie, Graz

10.10.2002: Abendkurs:

Grundlagen der systemischen Beratung im psychosozialen Kontext

Referent/in: Dr. Philip Streit, Dr. Brigitte Streit-Emberger, **Preis:** € 400,-- (12 Abende)
Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Graz

11.10. – 13.10.2002: Autismus

Referent: OA Dr. Kaschnitz, **Preis:** € 30,-- nur Referat (Freitag Abend), € 270,-- für Referat und Seminar, € 260,-- nur Seminar

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Graz

15.11 -17.11. 2002: Provokative Therapie mit Frank Farrelly (USA)

Referent: Frank Farrelly (USA), **Preis:** bis 30.06.2002 € 277,- bis 30.09.2002 € 306,--, danach € 342,-- **Ort:** Kardinal König Haus, Wien

**14.12 –15.12.2002: Psychomotorisch-systemtherapeutische Behandlung
verhaltensauffälliger Kinder**

Referent: Dr. Philip Streit, **Preis:** € 220,--, **Ort:** Institut für Kind, Jugend und Familie, Graz

**28.12. – 31.12.2002: Fortbildungskurs Klinisch Orientierte Psychomotorik
Kurs III: Neurologische und neuropsychologische Grundlagen**

Referent: Farouk Bouachba, **Preis:** 360,--, **Ort:** Institut für Kind, Jugend und Familie, Graz

15. 02. – 18.02. 2003: Fortbildungskurs Klinisch Orientierte Psychomotorik

Kurs IV: Motodiagnostik - kreativer Umgang mit Alltagsmaterialien – Motivation

Referent: Farouk Bouachba, **Preis:** € 360,--, **Ort:** Institut für Kind, Jugend und Familie, Graz

12.04. – 14.04. 2003: Fortbildungskurs Klinisch Orientierte Psychomotorik

Kurs V: Elternarbeit

Referent: Dr. Philip Streit, **Preis:** € 300,--, **Ort:** Institut für Kind, Jugend und Familie, Graz

29.05. – 30.05.2003: Lösungsorientierte Kurzzeittherapie

Referent: Steve de Shazer (USA), **Preis:** bis 31.12.2002 € 265,--, bis 31.03.2003 € 295,--
danach € 325,-- **Ort:** Netzwerk Krainerhaus, Graz

**30.08. – 01.09.2003: Fortbildungskurs Klinisch Orientierte Psychomotorik
Kurs VI: Psychodrama**

Referent: Farouk Bouachba, **Preis:** € 260,--, **Ort:** Institut für Kind, Jugend und Familie, Graz

**23. 10. - 25. 10. 2003: Systemische und hypnotherapeutische Konzepte bei
Suchtproblemen**

Referent: Dr. Gunther Schmidt (BRD), **Preis:** € 350,--, **Ort:** Institut für Kind, Jugend und Familie, Graz

Abendkurse

Grundlagen der systemischen Beratung im psychosozialen Kontext

Betreuungsarbeit im psychosozialen Bereich erfordert gezielte Beratung von KlientInnen, Eltern und Angehörigen. Diese erwarten sich konkrete Vorschläge zur Lösung ihrer Probleme. In dem bereits dreimal mit Erfolg durchgeführten Abendkurs werden Methoden aus dem Neurolinguistischen Programmieren (NLP) und der systemischen Therapie zur Durchführung von Beratungsgesprächen vorgestellt, demonstriert und praktisch geübt. Die TeilnehmerInnen bekommen so ein praktisches Handwerkszeug für ziel- und lösungsorientierte Beratung.

ReferentInnen: Dr. Philip Streit, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (Systemische Familientherapie), NLP-Master Practitioner
Dr. Brigitte Streit-Emberger, Oberärztin am LSF Graz, Psychotherapeutin (Dynamische Gruppentherapie), NLP-Master Practitioner

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz,

Beginn: Erster Abend am Donnerstag den **10.10.2002**, 19.00 Uhr
Die restlichen Abende werden mit den TeilnehmerInnen vereinbart

Zielgruppe: Im Sozialbereich tätige Personen

Minimale Wahrnehmungs- und Bewegungsauffälligkeiten bei Kindern Eine praxisorientierte Weiterbildung

Bei bis zu 10% der Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter finden sich kleine, kaum merkbare, Probleme bei Bewegung und Wahrnehmung. Oft macht das gar nichts aus, oft aber sind diese Kinder trotz liebevoller Zuwendung merkwürdig anders: eigenartig ungeschickt, unkonzentriert und desorientiert. Sie sind oft emotional unausgeglichen, sozial unsicher und neigen zu trotziger Verweigerung, weinerlicher Verzweiflung oder Unruhe. In 12 Abenden lernen die TeilnehmerInnen die wichtigsten Hintergründe für das Entstehen von minimalen Wahrnehmungs- und Bewegungsstörungen kennen. Sie erarbeiten sich anhand von praktischen Beispielen und Übungen ein grundlegendes Rüstzeug zum Erkennen dieser Störungen und zur Förderung solcher Kinder. Die TeilnehmerInnen können eigene Fälle vorstellen.

ReferentInnen: Heidi Samonig, Dipl. Physiotherapeutin, Dr. Philip Streit, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (Systemische Familientherapie)

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz

Beginn: Erster Abend am Donnerstag den **17.10.2002**, 19.00 Uhr
Die restlichen Abende werden mit den TeilnehmerInnen vereinbart

Zielgruppe: Mit Kindern tätige Personen

Anmeldung und Information: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz, Montag–Donnerstag: 9.00-15.00 Uhr und Freitag 9.00-12.00 Uhr. Schriftlich, per Fax (0316/763919), per E-mail (ikjf@utanet.at) oder telefonisch (0316/774344)

Wahrnehmungsstörungen

Bei bis zu 10% der Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter finden sich kleine kaum bemerkbare Probleme. Trotz liebevoller Zuwendung sind diese Kinder merkwürdig anders: eigenartig ungeschickt, unkonzentriert, desorientiert, emotional unausgeglichen, sozial unsicher und neigen zu trotziger Verweigerung, weinerlicher Verzweiflung oder Unruhe. Mag. Sabine Wirnsberger plädiert dafür, gerade diesen Kindern Verständnis entgegenzubringen.

Ursache für diese Vielzahl an Verhaltensauffälligkeiten kann nämlich eine veränderte Wahrnehmung sein. Deshalb ergeben sich unzählige kritische Situationen für das Kind und in weiterer Folge entwickeln sich Verhaltensstrategien, mit denen das Kind im Alltag aneckt und auf Unverständnis seiner Umgebung stößt.

Zu diesen Verhaltensauffälligkeiten gesellen sich auch schulische Probleme, eben weil die Verarbeitung der Informationen nicht normgerecht abläuft - entweder verzögert oder unvollständig. Der Kreislauf aus Frustration und Misserfolg beginnt und führt oft zu Leistungsverweigerung in allen Bereichen.

Ein Beispiel: Eine Mutter gibt ihrem Kind mit auf den Weg „Pass in der Schule gut auf.“. Das Kind sitzt mit riesengroßen Ohren da und versucht „ja“ gut aufzupassen. Nun ist aber die auditive Informationsverarbeitung genau der Bereich den das Kind nur mangelhaft bzw. fehlerhaft verarbeiten kann. „Aufpassen“ kann auf diesem Weg nur schlecht funktionieren. Das Kind wird trotz Anstrengung versagen und massiv demotiviert sein. Es muss lernen seine Informationen über andere Wahrnehmungskanäle zu verarbeiten bzw. andere Strategien zu benutzen. Klingt einfach, ist für ein wahrnehmungsgestörtes Kind aber ziemlich schwierig zu lernen.

Es bedarf geschulter Fachleute, die dem Kind helfen mit seinen Wahrnehmungsproblemen umzugehen, Mut zu schöpfen und auf Verhaltensauffälligkeiten infolge von herabgesetzter Informationsverarbeitung zu verzichten.

Ganz wichtig für solche Kinder ist ein gutes soziales Netz. Dazu gehört ein Austausch zwischen Eltern, Lehrern und Erziehern um Verständnis in Kindergärten und Schulen für solche Kinder zu entwickeln. Am Institut für Kind Jugend und Familie führen wir eine integrative Diagnostik bei Kindern mit Wahrnehmungsproblemen durch und werden für die Entwicklung eines solchen Netzwerkes aktiv.

Mag. Sabine Wirnsberger ist Klinische und Gesundheitspsychologin und behandelt am Institut für Kind, Jugend und Familie vor allem die emotionalen Probleme wahrnehmungsgestörter Kinder.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an das Institut für Kind, Jugend und Familie. **Unser Sekretariat (Frau Silvia Emberger und Frau Christine Emberger-Glauninger) steht Ihnen Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 15.Uhr und Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr unter 0316 / 774344 zur Verfügung**

Unsere Seminare und Angebote finden Sie auch im Internet unter <http://www.ikjf.at>
Sollte das Telefon einmal nicht abgenommen werden, besprechen Sie bitte den Anrufbeantworter, der auch außerhalb der Sekretariatszeiten zur Verfügung steht

Lösungsorientierte Kurzzeittherapie (Solution Focused Brief Therapy) Seminar mit Steve de Shazer (USA)

**Eine gemeinsame Veranstaltung des Institutes für Kind, Jugend und Familie (Graz)
und des Steirischen Landesverbandes für Psychotherapie (STLP)**

Psychische Probleme (Depressionen, Süchte, Ängste, Zwänge...) kreieren in der Regel einen Teufelskreis, aus dem der/die PatientIn schwer herausfindet. Er/sie grübelt über mögliche Ursachen und Hintergründe nach. In der von Steve de Shazer begründeten Lösungsorientierten Kurzzeittherapie wird anstatt dessen an den Problemlösungen gearbeitet. Kein Problem ohne Lösung – so lautet das Motto. Das verblüffende Ergebnis sind oft positive und in die Zukunft gerichtete neue Verhaltens- und Denkmöglichkeiten für die Klienten.

Im Seminar lernen die TeilnehmerInnen die Grundlagen der Lösungsorientierten Kurzzeittherapie (Wunderfrage, Ressourcenorientierung, Technik der Kleinen Unterschiede, Skalierungstechniken...). Anhand von Demonstrationen Steve de Shazers mit wirklichen Klienten werden Ansatz und Wirkungsweise der Lösungsorientierten Kurzzeittherapie erfahrbar.

Schwerpunkt liegt auf der praktischen Übung Lösungsorientierter Kurzzeittherapie in Kleingruppen, die von Steve de Shazer angeleitet werden.

Das Seminar findet in englischer Sprache mit ausgezeichneter Übersetzung ins Deutsche durch die Diplompsychologin Heike Born statt.

Zeit: Donnerstag 29. Mai bis Freitag 30. Mai 2003, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Netzwerk Krainerhaus, Pfeifferhofweg 28, 8045 Graz/Andritz

Zielgruppe: PsychotherapeutInnen, PsychologInnen, Lebens- und SozialberaterInnen, SupervisorInnen, Coaches, KollegInnen mit beratender Funktion im psychosozialen Bereich, interessierte Personen

Kosten: bei Bezahlung bis 31.12.2002: € 265,-- (Frühzahlerbonus)
bis 31.03.2003: € 295,-- (Frühzahlerbonus)
danach: € 325,--

Anmeldung und Information: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz, Montag–Donnerstag: 9.00-15.00 Uhr und Freitag 9.00-12.00 Uhr. Schriftlich, per Fax (0316/763919), per E-mail (ikjf@utanet.at) oder telefonisch (0316/774344)

Kein Problem ohne Lösung

Zur Person Steve de Shazer

Steve de Shazer ist einer der Mitbegründer des BFTC – Brief Family Therapy Center – in Milwaukee, Wisconsin, USA. In diesem Therapiezentrum wurde auf Basis der Ideen der systemischen Therapie, den hypnotherapeutischen Ideen von Milton Erickson und den Konzepten des Mental Research Instituts das Konzept der lösungsorientierten Kurzzeittherapie entwickelt.

Gemeinsam mit seiner Frau Insoo Kim Berg entwickelte und verbreitete Steve de Shazer in den 80er Jahren die vielfältigen Denk- und Handlungsansätze der Lösungsorientierten Kurzzeittherapie. Das Interesse an der Lösungsorientierten Kurzzeittherapie findet seit Anfang der 90er Jahre auch zunehmend Interesse in Europa, was sich nicht zuletzt in der Zunahme der deutschsprachigen Fachliteratur widerspiegelt.

Als Steve de Shazer auf einem Kongress von einem bedeutenden Hirnforscher gefragt wurde, wie er denn vorgestellt werden wolle, da antwortete er nur mit: „Brief Therapist“. Sonst nichts. Das Wesentliche. Und genau so arbeitet er auch. Lösungen zu finden hat für ihn mit Handwerk zu tun. Mit exzellentem Handwerk. Denn, wie Steve de Shazer sagt: Wenn man einmal weiss, wie etwas funktioniert, dann macht man damit weiter.

Von Stephen Gilligan wurde er als der „Obi Wan Kenobi der Psychotherapie“ bezeichnet. Tatsächlich verfügt de Shazer wie der alte weise Mann aus „Star Wars“ sowohl über nützliche Taschenspieler-Tricks als auch über eine gelassene Pragmatik. Nach de Shazer führt erst die Praxis einen guten Therapeuten zur Theorie – nämlich zur Theorie der Lösung. Diese besagt nach Steve de Shazer nämlich, dass es kein Problem gibt, für das es nicht auch eine Lösung gäbe – weil lösungslose Probleme keine Probleme mehr wären, sondern banale Tatsachen des Lebens.

Das erstaunliche an der Sache ist, dass die Lösung eines Problems nicht mit der Ursache zu tun haben muss. Die Bedeutung dessen lässt sich nicht annähernd aus Steve de Shazers Büchern so gut erfahren wie aus seinen therapeutischen Interaktionen. In diesem Seminar gibt es nun die einmalige Gelegenheit, dem Praktiker de Shazer bei der Fall-Arbeit zuzuschauen. Steve de Shazer demonstriert live seine Vorgehensweise mit dem Echt-Klienten und macht so hautnah erfahrbar, was man sonst nur lesen konnte. Die praktischen Übungen, die unter Anleitung von Steve de Shazer in Kleingruppen durchgeführt werden, sollen den Einblick in die Lösungsorientierte Kurzzeittherapie weiter vertiefen.

Literaturtipps:

De Shazer Steve: Der Dreh, 1998, Carl Auer-Verlag
De Shazer, Steve: Wege der erfolgreichen Kurztherapie, 1991, Stuttgart: Klett-Cotta
